

Gottesdienst am 16.07.2023, 9.45 Uhr Geiß-Nidda und 11.00 Uhr Nidda

6. So n. Tr. Jes 43

Gottesdienstes finden auch um 9.30 Uhr in Harb und um 10.45 Uhr in Ober-Widdersheim statt.

Orgel

Einführung

mit Wochenspruch

Guten Morgen,

So spricht der Herr, der dich geschaffen hat: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!

Mit diesem Wochenspruch aus Jes 43,1 grüße ich sie zu diesem Gottesdienst am 6. Sonntag nach Trinitatis. In den Bibelworten für diesen Sonntag geht es um die Taufe. Um die Zusagen, die mit der Taufe verbunden sind, unsere Aufnahme in die Gemeinschaft mit dem dreieinigen Gott, durch unseren Herrn Jesus Christus. Wir sind schon Erben des Himmelreiches. Daran lasst uns festhalten und darauf unsere Hoffnung setzen.

EG 449,1-4 Die güldne Sonne voll Freud und Wonne

Pfr.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes.

Gem.: Amen.

Wir beten mit Worten aus dem **139. Psalm Nr. 754:**
Herr, du erforschest mich
und kennest mich.

Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es;
du verstehst meine Gedanken von ferne.

Ich gehe oder liege, so bist du um mich
und siehst alle meine Wege.

Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge,
das du, Herr, nicht schon wüßtest.

Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.

Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu
hoch,
ich kann sie nicht begreifen.

Wohin soll ich gehen vor deinem Geist,
und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?

Führe ich gen Himmel, so bist du da;
bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du
auch da.

Nähme ich Flügel der Morgenröte
und bliebe am äußersten Meer,
so würde auch dort deine Hand mich führen
und deine Rechte mich halten.

Spräche ich: Finsternis möge mich decken
und Nacht statt Licht um mich sein -,
so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir,
und die Nacht leuchtete wie der Tag.

Finsternis ist wie das Licht.
Denn du hast meine Nieren bereitet
und hast mich gebildet im Mutterleibe.
Ich danke dir dafür, daß ich wunderbar gemacht
bin;
wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine
Seele.

Es war dir mein Gebein nicht verborgen,
als ich im Verborgenen gemacht wurde,
als ich gebildet wurde unten in der Erde.
Deine Augen sahen mich,
als ich noch nicht bereitet war,
und alle Tage waren in dein Buch geschrieben,
die noch werden sollten und von denen keiner da war.
Aber wie schwer sind für mich, Gott, deine
Gedanken!

Wie ist ihre Summe so groß!
Wollte ich sie zählen, so wären sie mehr als der Sand:
Am Ende bin ich noch immer bei dir.

Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz;
prüfe mich und erkenne, wie ich's meine.

Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin,
und leite mich auf ewigem Wege.

Kommt, lasst uns den Herrn anbeten!

Gem.: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem
Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sündenbekenntnis

Heiliger Gott, du kennst uns.

Nichts bleibt dir verborgen.

Vor dir bekennen wir:

wir haben gelebt, ohne daran zu denken,
dass wir durch die Taufe deine Kinder sind.

Wir haben Entscheidungen gefällt,
ohne nach deinem Willen zu fragen.

Wir waren im Dunkeln
und haben dein Licht nicht gesehen.

Uns wurde geholfen,
und doch haben wir vergessen, dir zu danken.

An dir, Gott, sind wir schuldig geworden
und bitten dich um Vergebung:

Wir rufen zu dir! Herr, erbarme dich!

Gem.: Herr, erbarme dich, Christe, erbarme dich, Herr,
erbarm dich über uns.

Gnadenverkündigung

Ich will meinen Geist in euch geben, spricht Gott
Ihr sollt mein Volk sein und ich will euer Gott sein.

(Hes 36, 27a, 28b)

Lobsinget dem Herrn, erhebet seinen heiligen Namen!

Gem.: Ehre sei Gott in der Höhe, und auf Erden Fried,
den Menschen ein Wohlgefallen.

Pfr.: Der Herr sei mit euch
Gem.: Und mit deinem Geist.

Pfr.: Lasst uns beten:

Guter Gott,

mit der Taufe hast du uns versprochen,
für uns da zu sein.

Du hast uns unser Leben geschenkt.

Wir sind deine Kinder, befreite Menschen,
bei dir sind wir geborgen für alle Zeit.

Wir danken dir,

dass uns nichts von deiner Liebe trennen kann.

Hilf, dass wir deine Gegenwart erkennen
und deiner Hilfe gewiss werden.

Erfülle uns mit deiner Gnade.

Lass uns mit anderen unsere Freude teilen,

Gib, dass wir dich durch unser Leben preisen.

Dies bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,
unsern Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gem.: Amen.

Kirchenvorstand

Lek.: Die Lesung des heutigen Sonntags steht im Mt
28,16-20

Der Missionsbefehl

Aber die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte. Und als sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; einige aber zweifelten. Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

Halleluja.

Gem.: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Pfr + Gem.: Lasst uns gemeinsam unseren christlichen
Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde;
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

**Lied vor der Predigt EG 200,1-6 Ich bin getauft auf
deinen Namen**

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder!

Das Predigtwort für den heutigen Sonntag, steht Jes 43,1-7:

Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! 2 Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein, und wenn du durch Ströme gehst, sollen sie dich nicht ersäufen. Wenn du ins Feuer gehst, wirst du nicht brennen, und die Flamme wird dich nicht versengen. 3 Denn ich bin der HERR, dein Gott, der Heilige Israels, dein Heiland. Ich gebe Ägypten für dich als Lösegeld, Kusch und Seba an deiner statt. 4 Weil du teuer bist in meinen Augen und herrlich und weil ich dich lieb habe, gebe ich Menschen an deiner statt und Völker für dein Leben. 5 So fürchte dich nun nicht, denn ich bin bei dir. Ich will vom Osten deine Kinder bringen und dich vom Westen her sammeln, 6 ich will sagen zum Norden: Gib her!, und zum Süden: Halte nicht zurück! Bring her meine Söhne von ferne und meine Töchter vom Ende der Erde, 7 alle, die mit meinem Namen genannt sind, die ich zu meiner Ehre geschaffen und zubereitet und gemacht habe.

Liebe Schwestern und Brüder!

Hoffnung gibt unserem Leben Auftrieb. Hoffnung lässt uns neue Wege einschlagen. Hoffnung gibt uns Mut, in die Zukunft zu gehen. Hoffnung lässt uns auch Schwierigkeiten getrost entgegen gehen. Mit Hoffnung können wir auch Durststrecken überwinden. Hoffnung hat der, der sich gestärkt und sich in guten Händen weiß. Diese Hoffnung will uns dieses Bibelwort machen. Denn so spricht Gott: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!

Hoffnung brauchten damals die Israeliten in Babylon. Nach der langen Zeit in der Fremde fern der Heimat, war die Hoffnung gering, das Land der Väter wiederzusehen. „War Gott noch für sie da?“, fragten die Menschen. „Oder hatte er sein Volk vergessen?“ Nach so langer Zeit kamen die Menschen ins Zweifeln. Doch der Prophet spricht im Namen Gottes neuen Mut zu. Die geschichtliche, politische Situation hatte sich gewandelt. Ein neuer Herrscher war aufgetreten und hatte das Reich der Babylonier erobert. Nun konnten sie Hoffnung haben, in ihr Land zurückzukommen. Gott hatte sein Volk nicht vergessen. Nein, er setzt sich für sie ein, hat sie von der Fremdherrschaft erlöst. Sie dürfen auf Befreiung hoffen. Gott wird sie auf dem Weg durch die Wüste zurückbringen nach Israel. Er sammelt sein Volk wieder aus allen Enden der Erde. Sie werden zusammenkommen, alle, die zum Volk

gehören, die zu den Stämmen Israels gehören. Es ist das Volk seines Eigentums, das er zurückbringen wird. Das war die Hoffnung für die Israeliten. Die Zukunft hatte neue Wege anzubieten. Gott ist wieder für sie da. So wie er in der Geschichte sich immer wieder um sein Volk sorgte, so würde er sich nun ihrer Zukunft annehmen und sie wieder zu Ehren bringen. Aber was hat dieses Wort aus der Exilszeit Israels mit uns zu tun?

Viele haben sich die ersten Verse dieses Bibelabschnitts als Tauf-, Konfirmations- oder Trauspruch ausgesucht. Das Wort gab ihnen Zuversicht für ihr Leben. Dieses Wort drückt auch für uns etwas aus von der Güte und Liebe Gottes, die er auch uns anzubieten hat. Es gibt Hoffnung, weil Gott verspricht uns zu kennen und uns zu erlösen. Denn wir sind hineingetauft in den Leib Christi. Mit der Taufe haben wir Teil an den Verheißungen, die Gott seinem Volk zugesagt hat. Wir gehören in die Gemeinschaft Gottes. Kirche heißt im Griechischen Ekklessia, was übersetzt eigentlich heißt: die Herausgerufenen. Wir sind von Gott berufen, zusammengerufen in die Gemeinschaft mit ihm. Und das nicht aus uns heraus, weil wir das wollten, oder verdient hätten, sondern weil Gott uns ruft, bei unserem Namen nennt, mit uns zu tun haben will. Er ruft uns in die Gemeinschaft mit ihm.

Gottes Liebe und Gnade erst macht uns zu Kindern Gottes und Erben der Verheißungen. Christus hat uns diesen Weg eröffnet, als er am Kreuz für unsere Sünden starb.

Es müssen nicht mehr Völker für uns geopfert werden, wie es im Bibelwort hieß. Gott erbarmt sich aus freien Stücken. Er gab sich selbst zum Opfer durch seinen Sohn Jesus Christus. Alles was getan werden musste, hat er getan. Wir sind erlöst von der Gottesferne, von der Angst allein zu sein, weil er alles gab, um bei uns zu sein. Er wurde für uns Mensch und überwand selbst den Tod, damit auch wir das Leben erhalten werden, das Vollendung findet bei Gott in seinem Reich in Ewigkeit. Durch unsere Taufe sind wir hineingetauft in die Vergebung der Sünden und die Auferstehung der Toten, sind angenommen als seine Kinder. Die Gemeinschaft mit Gott hat begonnen, weil er uns hineinruft.

Weil er uns bei dem Namen gerufen hat, weil er mit uns Gemeinschaft hat, darum können wir Hoffnung haben für dieses Leben hier und darüber hinaus. Auf diese Gemeinschaft mit Gott können und sollen wir uns immer wieder zurückbesinnen oder – wie Luther es nannte – immer wieder in die Taufe kriechen. Die Verheißungen bleiben über unserem Leben stehen. Gott bleibt an unserer Seite, auch wenn wir ihn aus den Augen verloren zu haben scheinen. Er verlässt uns nicht. Er bleibt uns zugewandt.

Das kann immer wieder im Leben Hoffnung und Mut machen. Gott geht unseren Weg komplett mit. In guten wie in schwierigen Lebensabschnitten, ob alles gelingt oder unser Leben aus der Bahn gerät. Er bleibt.

Selbst wenn Krankheiten uns belasten, wenn wir nicht wissen, was morgen sein wird. Gott ist da. „Fürchte dich nicht,“ ruft er uns zu. „Ich bin bei dir. Meine Hilfe ist gewiss.“ Gott bewahrt uns nicht vor allem, aber er hilft aus aller Not.

Viele Ärzte sagen: Patienten mit einem guten Gottvertrauen genesen leichter. Selbst wenn der Weg hier auf Erden zu Ende gehen sollte, so können wir uns dennoch auf Gott verlassen. Er lässt uns nicht aus seinen Händen fallen. Wir sind und bleiben bei ihm geborgen, ja, dürfen darauf vertrauen um Christi willen, dass unser Leben zur Vollendung gelangt im himmlischen Paradies. Gott lässt uns nicht. Wir sind in Ewigkeit bei ihm geborgen.

Er begleitet auch die Trauernden, nimmt sich ihrer Not und dem Schmerz an. Er wird trösten und helfen, die Trauer zu überwinden. Auf seinen Beistand können wir uns verlassen.

Gott ist bei uns in jeder Lebenslage. Wir können es ihm sagen, wie es uns geht, ihm auch Klage und Leid und Not bringen. Er hört uns, kennt uns, weiß, was wir brauchen. Ob unser Leben sich verändert oder alles die gewohnten Bahnen geht.

Wenn Schweres im Leben ansteht, oder wenn der Alltagstrott uns bestimmt. „Fürchte dich nicht davor. Ich weiß, was dich beschäftigt!“, sagt uns Gott. „Ich begleite dich und helfe dir.“ Wir können uns auf Gottes Beistand verlassen. Er ist auch da, ob unser Leben die gewohnten Bahnen geht oder sich verändert. Gott ist immer an deiner Seite. Gott bleibt dir treu. Seine helfende Hand steht bereit für dich. „Fürchte dich nicht.“ Wer Gott vertraut, kann getroster und hoffnungsvoller seine Tage leben. Zu wissen, da ist einer, da ist Gott, der mein Leben geschaffen und gewollt hat, der mich so will und annimmt, wie ich bin, dass macht Mut und Hoffnung, jeden Tag anzugehen, und jede Situation anzunehmen. Du kannst ihm dein Leben anvertrauen, ohne Angst, denn Gott ist für dich da. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

EG +60,1-3 Vergiss es nie

Abkündigungen

Pfr.: Lasst uns beten.

Gott, Schöpfer unserer Welt,
du hältst uns in deiner Hand.

Du hast uns bei unserem Namen gerufen,
unsere Leben nehmen wir aus deiner Hand,
die glücklichen und die schweren Stunden.

Du lässt uns nicht fallen,
selbst wenn wir schuldig werden.

Denn du bist ein gnädiger Gott.

Du hast uns deine Vergebung zugesagt.

Unser Lachen und unser Weinen segnest du.

Wir danken dir und singen dir zur Ehre
mit vielen Getauften in der Gemeinde.

Öffnest uns die Augen und kräftige unsere Füße
für den Weg der Liebe und der gegenseitigen Achtung.
Hilf uns einander zu vergeben, wie du uns vergeben hast.

Wir rufen zu Gott:

Gemeinde: Kyrie eleison! (178.9)

Wir bitten für alle Geburtstagsjubilare.

Begleite sie im neue Lebensjahr.

Schenke deinen Segen an jedem Tag.

Lass sie bei dir geborgen sein.

Wir rufen zu Gott:

Gemeinde: Kyrie eleison! (178.9)

Wir stehen vor dir,

lass uns für alle Menschen einzutreten,

die sich abgelehnt, verlassen, und misshandelt sehen,
die keine Worte mehr finden,
sprachlos geworden sind in ihrem Leiden.

Sei du auch an ihrer Seite.

Wir rufen zu Gott:

Gemeinde: Kyrie eleison! (178.9)

Wir bitten dich für die Kraftlosen,
die Müden und die Kranken,
für die Fremden und Heimatlosen.

Lass sie deine Wärme spüren
und deine Macht erfahren
auch in Menschen, die du berufst,
erleuchtest und stärkst.

Den Kranken und Einsamen schenke Trost,
durch deine Gegenwart. Hilf zur Genesung..

Wir rufen zu Gott:

Gemeinde: Kyrie eleison! (178.9)

Herr, weil dein Sohn nicht im Tod geblieben ist,
dürfen auch wir auf Leben hoffen.

Wir bitten für unsere Verstorbenen

nimm sie in Gnaden an;

lass sie schauen, was du uns verheißen hast.

Tröste die Hinterbliebenen

durch die Kraft des Heiligen Geistes

und hilf ihnen die Trauer zu überwinden.

Wir rufen zu Gott:

Gemeinde: Kyrie eleison! (178.9)

In der Stille tragen wir vor dich, Gott,
was uns persönlich bewegt. (Stille)
Herr, du hörst in der Stille
und siehst all unsere Gedanken,
Wir vertrauen darauf,
dass du alle unsere Bitten kennst
und weißt, was wir bedürfen.
So legen wir alles in das Gebet,
das dein Sohn uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme, Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

EG + 39,1-3 Segne uns mit der Weite des Himmels

Pfr.: Gehen sie mit dem Segen des Herrn.

Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr hebe sein Angesicht über dich
und schenke dir Frieden.

Gem.: Amen, Amen, Amen.

(stilles Gebet) Orgelnachspiel